

## Erfahrungsbericht A Coruña

### **1. Beweggründe**

Generell hatte ich Gefallen an einem Erasmus-Semester gefunden, um den kulturellen Austausch mit internationalen Studierenden zu erleben und einmal die Erfahrung zu machen, wie es ist fernab von Zuhause und meinem gewohnten Umfeld zu leben. Zudem erhoffte ich mir noch selbstständiger zu werden und Zeit zu haben mich persönlich weiterentwickeln zu können. Bis dato hatte ich nämlich nie einen längeren Auslandsaufenthalt absolviert oder mir ein Gap-Year genommen, aber den Eindruck gewonnen, dass ein solches Erlebnis sehr wichtig für die persönliche Entwicklung ist und die Möglichkeit bietet Erfahrungen zu machen und Freundschaften aufzubauen, von denen man sein ganzes Leben profitieren kann. Somit stand bei mir schnell der Entschluss fest, dass ich mein 5. Semester im Ausland verbringen möchte, als ich von dieser Möglichkeit in einer Infoveranstaltung in Münster erfahren habe.

Ich habe Spanien als Ziel auserkoren, da ich mein Schulspanisch nutzen und weiter verbessern wollte. Zudem war mir Spanien schon durch einen einwöchigen Besuch einer Sprachschule mit meiner damaligen Schule bekannt und dabei hatte ich sehr großen Gefallen an der spanischen Lebensweise und Kultur gefunden.

### **2. Vorbereitung**

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester in A Coruña gestaltet sich eigentlich relativ einfach. Sobald man dem International Office in Münster zugesagt hat, dass man den Platz haben möchte, wird man per E-Mail von dem International Office in A Coruña kontaktiert. Nun muss man noch ein Formular für die Uni in A Coruña ausfüllen. Das ist eigentlich nicht schwer, jedoch taten sich hierbei bei mir noch Fragen auf. Mit diesen konnte ich mich allerdings problemlos an meinen Lehrstuhlkoordinator Herrn Fouchard wenden, der mir dabei gut weiterhelfen konnte. Des Weiteren habe ich mich auf meinen Auslandsaufenthalt in Spanien vorbereitet, indem ich für ein Semester einen Kurs des Fremdsprachenzentrums besucht habe. Einen solchen kann ich sehr weiter empfehlen. Zum einen weil er sehr kostengünstig ist (man muss lediglich 2 Euro für den Einstufungstest und etwa 20 Euro für das Kursbuch bezahlen, der Kurs an sich ist kostenfrei), zum anderen weil die Lehrkräfte auch sehr kompetent sind und es verstehen die Kursinhalte auf angenehme Weise zu vermitteln, sodass auch hier der Spaß - zumindest bei mir - nicht zu kurz kam. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass man sich in der Regel schon vor dem Semesterstart um einen Kursplatz bemühen und den Einstufungstest ablegen muss. Bei Semesterstart ist es dann meist schon zu spät, da die Plätze sehr begehrt sind. Des Weiteren empfiehlt es sich, sich beim Buddy-Programm von ESN Coruna einzutragen. Hierüber bekommt man dann einen spanischen

Studierenden der Universidade da Coruña (UDC) zugewiesen, der einem rund um das Erasmus-Semester helfen soll. So steht dieser Buddy einem sowohl vor Antritt des Erasmus-Semesters bei Fragen zur Seite, als auch bei der Ankunft in A Coruña und insbesondere in den ersten Tagen des Aufenthalts dort.

### 3. Unterkunft

Nachdem ich einige Erfahrungsberichte gelesen und mich mit anderen ehemaligen Erasmus-Studierenden ausgetauscht hatte, habe ich mich dazu entschlossen mich nicht vorab schon, sondern erst nach meiner Ankunft um eine Wohnung zu kümmern. Es war mir nämlich wichtig die Wohnung zuerst einmal selbst in Augenschein zu nehmen und auch schon Mitbewohner oder potentielle Mitbewohner kennenzulernen, bevor ich einen Mietvertrag unterschreibe. Zudem wusste ich, dass ESN Coruña mit der Immobilienagentur D7 zusammenarbeitet, welche in einigen Erfahrungsberichten empfohlen wurde. Mein Buddy hat mich direkt zusammen mit einer anderen ausländischen Studentin am Flughafen abgeholt. Von da aus sind wir dann mit dem Bus in die Stadt gefahren und ich habe zunächst mein für drei Tage gebuchtes Airbnb bezogen. Danach machte ich mich von meinem Airbnb in die Stadt auf, um dort meinen Buddy zu treffen und mit ihm zu einer Wohnungsbesichtigung von D7 zu gehen. Im Verlaufe dieser Wohnungsbesichtigungen sahen wir uns etwa 10 verschiedene Wohnungen an, die allerdings meiner Ansicht nach in schlechtem Zustand waren und zudem lediglich eine schöne Aussicht boten. Deshalb konnte mich keine der besichtigten Wohnungen überzeugen, bis wir zur letzten Wohnung dieser Tour kamen. Hier traf ich auf eine Wohnung für 275 Euro kalt, die verhältnismäßig gut eingerichtet war und mich mit einem Blick auf den Playa Orzan absolut bezaubern konnte. Zudem bekam ich auch schon die Möglichkeit einen der Bewohner dort kennenzulernen, mit dem ich mich auch auf Anhieb gut verstand. So war für mich nach einigen erstmal ernüchternden Eindrücken bei den Besichtigungen der ersten Wohnungen sofort klar, dass dies mein Zuhause für die nächsten Monate sein sollte. Dies gab ich auch direkt dem Mitarbeiter von D7 zu verstehen, der seine Wohnungen nach dem altgedienten Prinzip "Wer zuerst kommt, mahlt zuerst" vergibt. Direkt im Anschluss an diese Besichtigung ging ich mit ihm und meinem Buddy zurück zum Büro von D7, wo ich den Vertrag unterschreiben und die Kautions hinterlassen sollte. Die Kautions in Höhe der Monatsmiete musste ich dort in bar abgeben. Bei der Vertragsunterzeichnung war es sehr hilfreich, dass mein Buddy mit dabei war, da der Vertrag in Spanisch aufgesetzt ist und die Mitarbeiter von D7 in der Regel auch ausschließlich Spanisch sprechen, und mein Buddy mir den Vertrag nochmal in Englisch erläutern konnte. Im Anschluss daran konnte ich dann meine Unterschrift unter den Vertrag setzen, bekam eine Kopie für mich persönlich und konnte das Büro von D7 direkt am Abend meiner Ankunft mit den Wohnungsschlüsseln zu meinem Zuhause der nächsten fünf Monate verlassen, woraufhin wir auf diesen Erfolg erstmal bei Tapas mit einer Caña angestoßen haben.

Bezüglich der Wohnung kann ich rückblickend durchaus empfehlen sich deswegen vorab schon einmal im Internet zu erkunden oder sich auf den Facebook-Seiten von ESN Coruña mit anderen angehenden Erasmus-Studierenden zu vernetzen, um mit diesen eine Wohnung zu suchen oder im Vorhinein schon Wohngemeinschaften zu bilden. Zwar bin ich letztlich mit meiner Wohnungssituation in A Coruña sehr zufrieden gewesen, bin mir dabei allerdings auch bewusst, dass ich durchaus etwas Glück hatte. Es ist nun mal einfach so, dass die schönsten Wohnungen als Erstes vermietet sind. Letztlich war ich aber auch mit dem Service von D7 ganz zufrieden, auch wenn man bei der Wohnungsbesichtigung eventuell etwas Glück haben muss, um etwas Schönes zu finden.

#### **4. Erasmus-Leben in A Coruña**

Am Folgetag meiner Mietvertragsunterschrift zog ich nun voller Vorfreude in meine "Erasmus-Bude" ein. Und an diesem Tag stand auch schon direkt der erste Termin im von ESN Coruña organisierten Aktivitätenkalender für den ersten Monat an – die Tapas Night. Zunächst konnte ich mir noch nicht so viel darunter vorstellen, später sollte sie jedoch immer mehr zum Highlight der Erasmus-Woche werden. Bei der Tapas Night kommen immer viele Erasmus-Studierende zusammen um zunächst in abwechselnden Tapas-Bars kostenlose Tapas zu sich zu nehmen und sich anschließend des Öfteren noch in Bars/Clubs wie dem "Grietax" oder dem "Studio 54" einzufinden, in denen auch regelmäßig Erasmus-Partys stattfinden. Der ESN-Aktivitätenkalender für den ersten Monat ist relativ gut gefüllt mit etwa drei bis vier verschiedenen Aktivitäten pro Woche. Positiv sehr vorzuheben ist, dass dieser sehr vielseitig gestaltet ist. So gibt es sportliche Angebote, wie Surfkurse oder Fußball spielen, kulturelle Unternehmungen, wie der gemeinsame Besuch des Torre de Hércules und von Museen vor Ort, aber natürlich auch Aktivitäten wie in der bekannten O-Woche, also viele Partys und eine Art Stadtrallye. Generell dienen aber alle Aktivitäten eigentlich dem Ziel die internationalen Studierenden aus aller Welt zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen zu lassen, sodass sich am Ende des Semesters eine ganze "Erasmus-Family" zusammenfindet. Deshalb kann ich auch nur jedem empfehlen möglichst viele dieser Aktivitäten wahrzunehmen, die einfach dabei helfen sich generell einzuleben, verschiedenste Leute kennenzulernen und Freundschaften aufzubauen. Nach diesem ersten "Kennlern-Monat" wird es dann auch ruhiger mit den ganzen Aktivitäten. Die Konstanten der Erasmus-Woche bleiben jedoch die Tapas Night am Dienstag und der Sports Day am Sonntag, wo zumeist Surfkurse stattfinden, die jeder Erasmus-Studierender in A Coruña zumindest einmal ausprobiert haben sollte. Zudem findet am Wochenende immer eine ESN-Party statt.

Das Erasmus-Semester in A Coruña bringt zudem die Gelegenheit mit viele tolle Städte in Spanien und Portugal zu besichtigen. Es bietet sich an mit dem Flixbus relativ günstig nach Porto und Lissabon zu fahren, es gab hier teilweise Nachtfahrten für lediglich einen Euro. Zudem kann man von Santiago aus preisgünstig mit RyanAir andere sehenswerte spanische Städte, wie Madrid,

Barcelona, Valencia oder Sevilla besuchen. Sehr zu empfehlen ist die Teilnahme am nationalen Erasmus-Treffen, das in meinem Fall in Valencia stattgefunden hat. Hierbei kommt man mit sehr vielen internationalen Studierenden aus aller Welt zusammen, veranstaltet eine Flaggen-Parade mit allerlei Musik durch die Stadt und trifft sich an den Abenden zu Partys. Dieses Event und das tolle Miteinander aller Erasmus-Studierender haben mich wirklich nachhaltig beeindruckt und waren sicherlich ein Highlight meines Erasmus-Semesters. Freunden des Wintersports kann ich zudem empfehlen im Winter einen Trip nach Asturien zu unternehmen, um dort in einem Skigebiet einmal spanischen Schnee zu genießen.

## 5. UDC

Als ich zum ersten Mal mit der Linie UDC vom Plaza Pontevedra zum Campus Elviña der UDC fuhr war es nicht etwa um zum ersten Mal eine Vorlesung zu besuchen, sondern um mich im International Office in meiner ersten Woche in A Coruña - noch vor Vorlesungsbeginn – als Erasmus-Studierender zu registrieren. Die Registrierung an sich läuft auch völlig problemlos ab. Allerdings gibt es gerade zu dieser frühen Zeit einen enormen Ansturm von Erasmus-Studierenden auf das International Office. Deshalb vergibt dieses Termine für die Registrierungen. Glücklicherweise hatte sich mein Buddy schon ohne mein Wissen um einen Termin für meine Registrierung gekümmert, sodass ich mich direkt am zweiten Tag nach meiner Ankunft dort registrieren konnte. Bekannte von mir, deren Buddy nicht so "auf Zack" gewesen war, mussten hingegen zwei Wochen warten, nachdem sie sich selbst in der ersten Vorlesungswoche einen Termin im International Office geholt hatten. Deswegen kann ich nur dazu raten seinen Buddy einmal vor der eigenen Ankunft darauf hinzuweisen, dass er sich bitte um einen solchen Termin kümmern solle. Es ist nämlich so, dass man ohne diese Registrierung weder seine ESN-Card noch seinen Studentenausweis bekommt, weshalb man sich in dieser Zeit noch nicht für ESN-Angebote anmelden kann, wie etwa eine empfehlenswerte Mitgliedschaft im Fitnessstudio/Spa Casa del Agua, oder etwa Bücher in der Bibliothek ausleihen kann. Zudem finde ich, dass man einfach beruhigter in die Vorlesungszeit starten kann, wenn man sich vorab einmal um diese Formalitäten gekümmert hat.

In meinem ersten Learning Agreement trug ich drei englische und zwei spanische Kurse ein. Daraufhin bekam ich allerdings eine E-Mail des International Office in A Coruña, in der mir lediglich mitgeteilt wurde, dass ich die von mir angegebenen Kurse so nicht belegen könne. Anbei wurde mir eine Auswahl von Kursen für das Semester zugesandt, die allerdings nur englische Kurse beinhaltete. Deshalb wählte ich - wohlwissend, dass ich mein Learning Agreement später noch ändern könnte - erst einmal fünf englische Kurse in meinem Learning Agreement, welches dann auch angenommen wurde. Der Wechsel von Kursen im Learning Agreement gestaltet sich eigentlich recht einfach. Man muss sich diese Kurswechsel zunächst vom International Office in Münster bestätigen lassen, daraufhin geht man mit seinem Learning

Agreement zur Fakultätsleitung an der UDC und lässt es sich dort unterschreiben. Nun muss man das von beiden Seiten unterschriebene Dokument noch an das International Office senden, damit dieses die Wechsel in die Kurslisten der Professoren und in Moodle eintragen kann. Moodle ist das Learnweb der UDC, in welchem die Professoren Kursinhalte und wichtige Informationen hochladen. Zudem bekommt man dort Einsicht in die Notenübersichten und sonstiges.

Letztlich bin ich dabei geblieben lediglich englische Kurse an der UDC zu belegen. Die Kurse hier erinnerten mich allerdings mehr an die Schulzeit als an die Uni-Zeit in Münster mit gut gefüllten, großen Hörsälen. So finden sich in den Kursen je nach dem etwa 10-30 Studierende zusammen. Zudem finden die Kurse an der Jura-Fakultät alle zwischen 9 und 16 Uhr statt. Die Professoren kümmern sich durchwegs um etwaige Fragen der Studierenden und standen dafür stets persönlich oder per E-Mail zur Verfügung. Bei den Tests handelt es sich fast durchgehend um Multiple Choice-Tests mit einer Dauer von bis zu 45 Minuten, was durchaus eine angenehme Abwechslung vom gewohnten Verfassen eines Gutachtens darstellen kann.

## **6. Fazit**

Abschließend lässt sich sagen, dass sich A Coruña letztlich als glückliche Fügung für mich erwiesen hat. Zunächst hatte ich tatsächlich erst gemischte Gefühle als mir dieser Ort zugeteilt wurde, der nur meine Zweitwahl war. In meinem Erasmus-Semester habe ich diese Stadt allerdings sehr zu schätzen gelernt. Denn A Coruña ist einfach traumhaft schön am Meer gelegen, auch wenn einem das typisch galizische Wetter ab Mitte Oktober urplötzlich das lieb gewonnene, teilweise aufkommende Urlaubs-Feeling nehmen kann. Zudem bietet eine ESN-Gruppe in einer kleineren Stadt meiner Ansicht nach den Vorteil, dass sich die internationale Studierendengemeinschaft noch enger zusammenfügt als es in einer Großstadt wie Madrid oder Barcelona wohl möglich gewesen wäre. Auch die UDC wird mir sehr gut als schöne und zurecht renommierte Universität in Erinnerung bleiben. Letztlich bleibt mir einfach nur zu sagen, dass mir mein Erasmus-Semester hier viele außergewöhnliche Erlebnisse und Erinnerungen gebracht hat, ich viele nationale wie internationale Freundschaften schließen konnte und die wahrscheinlich beste Zeit meines Lebens genossen habe. Letzten Endes hat es mir in A Coruña sogar so gut gefallen, dass ich mich dazu entschlossen habe meinen Auslandsaufenthalt hier noch um ein Semester zu verlängern. Dies war mir allerdings nicht mehr mit Erasmus möglich, sondern ich verbleibe mein zweites Semester hier als Gaststudent an der UDC, an der ich nun reduzierte Studiengebühren zahlen muss. Dementsprechend kann ich nur dazu raten, den Mut zu haben sich direkt um einen einjährigen Auslandsaufenthalt zu bewerben. So muss man A Coruña nicht zu einem Zeitpunkt verlassen, an dem man das Gefühl hat sich gerade erst richtig eingelebt zu haben und wohlzufühlen und zudem die Förderung durch Erasmus direkt für ein Jahr in Anspruch nehmen kann.